

## Literarische Umschau.

### I. Neu erschienene Bücher, Lieferungswerke, Broschüren etc.

Schmidlin, Dr. Josef, Die kirchlichen Zustände in Deutschland vor dem dreißigjährigen Kriege nach den bischöflichen Diözesanberichten an den Heiligen Stuhl. Dritter Teil: West- und Norddeutschland. (Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. Herausgegeben von Ludwig von Pastor. VII. Band, 5. und 6. Heft) gr. 8° (VIII u. 254 S.) Freiburg u. Wien 1910. Herdersche Verlagshandlung. *M* 7.—, *K* 8.40.

In dem vorliegenden Doppelhefte bringt Schmidlin seine Darlegung der kirchlichen Zustände Deutschlands vor dem dreißigjährigen Kriege zum Abschluß. Oesterreich und Bayern sind in je einem Doppelhefte behandelt worden. Der Verfasser legt uns die Quadriennialrelationen der Bischöfe an den Papst in freier Form vor, so daß wir nicht nur Einblick erhalten in den Stand der Diözese, in die Verhältnisse des Dom- und Pfarrklerus, der Stifte und Klöster, über Fortschreiten oder Rückgang des Protestantismus, sondern auch über die Bestrebungen und Erfolge der Oberhirten, das kirchliche Leben bei Klerus und Volk. Im Texte läßt der Verfasser die bischöflichen Berichterstatter allein zu Wort kommen. Was zur Beleuchtung und auch zuweilen zur Richtigstellung beizufügen ist, findet sich in den Anmerkungen. Es sind nicht die lichtvollsten Blätter deutscher Kirchengeschichte, die sich vor uns aufrollen, allein man sieht doch, der Höhepunkt des innerkirchlichen Verfalles ist überschritten, es geht wieder aufwärts, überall schimmert die verheißungsvolle Hoffnung auf eine bessere Zukunft durch. Höchst erfreulich ist das eifrige Wirken der damals noch jugendlichen Orden, der Jesuiten und der Kapuziner. Der Zustand des Benediktinerordens jener Epoche

war, wie es die bischöflichen Berichte erkennen lassen, durchaus kein einheitlicher in den deutschen Landen. In den Abteien des Bistums Konstanz: Petershausen, Kreuzlingen, St. Peter im Schwarzwald u. a. stand es sehr schlimm. Anderwärts, z. B. in Murbach (Diözese Straßburg) mußte das reguläre Leben ganz von neuem begonnen werden. In Trier und Köln dagegen, wo die Bursfelder Reform schon früh ihren Einfluß geltend gemacht hatte, lebten die Mönche regeltreu. In den ländlichen Klöstern des Kölner Erzstiftes war trotzdem auch manches zu bessern. Am traurigsten war die Lage im Norden. Waren in einigen Klöstern alle Mönche oder Nonnen protestantisch geworden, so schieden sich andere Konvente in eine protestantische und eine katholische Hälfte, von denen letztere jeder Religionsübung entbehrten (S. 240). Doch gab es auch nordische Klöster, so zwei Benediktinerinnenkonvente bei Buxtehude (Erzbistum Bremen-Hamburg), die inmitten der protestantischen Bevölkerung den katholischen Glauben und eine vortreffliche Ordenszucht bewahrten (S. 241). Diese wenigen Andeutungen mögen genügen, um darzutun, daß Schmidlins Werk reiches Material enthält wie für die allgemeine deutsche Kirchengeschichte so auch besonders für die Geschichte unseres Ordens im 16. und 17. Jahrhundert.

Maria-Laach.

I. H.

---

Fünf Professbücher süddeutscher Benediktiner-Abteien: IV. Benediktbeuern. J. Kösel, Kempten und München 1910. — Bereits im 30. Jahrgang der Studien O. S. B. (1909) S. 656 f. wurde auf „P. Pirmin Lindner: Fünf Professbücher süddeutscher Benediktinerabteien“ hingewiesen. So können wir uns hier bei Besprechung des vierten kurz fassen.

In der Einleitung wird die Lage, Stiftung, Restauration, Aufhebung, Schicksal des Klosters nach 1803, Stiftsgebiet ( $8\frac{1}{5}$  Quadratmeilen mit ungefähr 4000 Personen), Tätigkeit nach außen: Seelsorge und Unterricht (Studium commune der bayrischen Benediktinerkongregation, eine Sektion davon hier 1698—1769, Seminarium Benedictoburanum, Volksschule), Disziplin (Benediktbeuern war im 18. Jahrhundert sehr rigoros in der Aufnahme von Novizen) besprochen, dann werden einige besonders hervorragende Religiösen von Benediktbeuern erwähnt (P. Karl Meichelbeck, P. Aegidius Jais, Dr. Alois Buchner). In den „Bemerkungen zu diesem Professbuche“ wird darauf hingewiesen, daß es eine Fortsetzung des *Chronicon Benedictoburanum* des P. Karl Meichelbeck enthält, sowie erklärt, wes-